



Hohenlimburg. Neue Songs, eine starke Frauenstimme am Mikro, unbändige Lust auf die nächsten Gigs – die Hohenlimburger Band „Audiospace“ will in diesem Jahr so richtig aufdrehen und mit ihrer Musik die Bühnen erobern. Viel musikalisches Herzblut stecken die Musiker in ihre Band, ihr Probenraum zeugt davon, dass dort Rock-Musik gelebt wird.

„Alles wird gut“ heißt einer ihrer neuen Titel. Und diese positive Einstellung lassen die Musiker immer wieder durchblicken beim Gespräch auf ihrer gemütlichen Band-Couch im Probenraum. Handgemachten deutschen Crossover-Rock lassen die vier von „Audiospace“ hier aus den Boxen fließen.

Goldene Schallplatte mit 16

Die Brüder Marco und Mauro Ballarini machen gemeinsam mit Schlagzeuger Marco Krummrey schon seit einiger Zeit Musik. Aber seit März 2016 haben die drei Jungs als Neuzugang nun eine Frau am Mikro. Ihre Stimme hat es in sich: Mary-Ann Reißmann singt seit ihrem zwölften Lebensjahr, hat angefangen mit Kinderliedern, aber damals schon so erfolgreich, dass sie mit 16 ihre erste Goldene Schallplatte erhielt.

Die Iserloohnerin („geboren bin ich aber in Elsey“, wie sie lächelnd betont) suchte Anfang des Jahres eigentlich nur einen Gitarristen. Dass Band und Sängerin zusammen fanden, war für beide ein glücklicher Zufall, die sozialen Netzwerke halfen dabei. „Wir waren auf der Suche nach einer Sängerin. Ich hatte im Internet Videoclips von Mary gesehen und war sofort begeistert. Dann habe ich sie kontaktiert, aber zuerst nichts von ihr gehört“, erzählt Marco Ballarini. „Doch ich habe nicht aufgehört, bis sie sich gemeldet hat.“

Die Musiker trafen sich zu einer ersten Probe. Schon bei diesem Treffen haben sie gleich gemerkt, dass die musikalische Chemie stimmt. „Es hat sofort gefunkt“, sagt auch Mary-Ann Reißmann. Sie brachte frischen Wind in die bis dahin rein männliche Rock-Kombo. „Mit ihr sind wir produktiver und kreativer denn je“, sind sich die drei Herren der Band sicher. Aber der Umgangston habe sich nicht geändert, erzählen die Jungs mit einem Schmunzeln.

Etlliche neue Songs sind mit ihr schon entstanden. Der Kreativprozess bei „Audiospace“ ist sehr demokratisch: Jeder bringt seine Ideen ein, an denen dann

gemeinsam gewerkelt und gefeilt wird. „Meistens kommt dabei auch etwas spiel- und hörbares raus. Wenn wir nicht ganz zufrieden sind, dann kommt die Idee erstmal für einige Zeit in die Schublade“, sagt Mauro Ballarini. Und das, was nicht in der Schublade verschwindet, ist feinste Rockmusik. „Wir machen keinen Mainstream, keinen weichgespülten Pop, wie er im Radio zu hören ist. Sondern Crossover-Rock der härteren Gangart, alles auf Deutsch“, so Marco Krummrey.

Andere covern der Einfachheit halber bekannte Songs, um Stimmung zu machen. Bei „Audiospace“ hingegen ist alles handgemacht, sowohl Texte als auch die Musik. „Wir spielen abwechslungsreiche, rockige Ohrwürmer, die unter die Haut gehen“, fasst Mary-Ann den Musik-Stil ihrer Band zusammen. Auf Vorbilder wollen sie sich nicht festlegen, denn dann werde die Band schnell in eine Schublade gesteckt. Sie machen lieber ihr eigenes Ding.

Von Wahnsinn bis Sozialkritik

In die Lied-Texte lassen die vier Musiker alles einfließen, was sie beschäftigt: Der alltägliche Wahnsinn, mal ein bisschen Sozialkritik, manchmal ein bisschen Liebe. „Ich persönlich singe viel lieber auf Deutsch. So kann ich mich besser ausdrücken, mehr Gefühl in die Texte legen“, sagt Reißmann. Wenn die Songtexte auf Deutsch sind, warum trägt die Band dann ausgerechnet einen englischen Namen? „Wir sind wie andere Bands auch zu unserem Namen gekommen: Ganz spontan“, erzählen die Bandmitglieder. „Grob übersetzt bedeutet ‚Audiospace‘ unser Freiraum für die Musik.“ Wortwörtlich haben sie diesen Freiraum in einem Probenraum an der Färberstraße gefunden. Fernab von nörgelnden Nachbarn können sie in voller Lautstärke abrocken und proben. Einmal die Woche müsse das auch sein, sagen die Musiker von „Audiospace“, vor allem in Vorbereitung auf den nächsten Gig.

Der steht schon am 28. August an: Dann wird „Audiospace“ bei „Luxuslärm & Friends“ im Sauerlandpark Hemer auftreten. Mit dabei wird in diesem Jahr auch Stefanie Heinzmann als Special Guest sein. „Auf diesen Auftritt freuen wir uns riesig“, sind sich die vier Musiker einig. Ein weiterer Grund zur Freude bei „Audiospace“: In diesem Jahr soll auch ein Album aufgenommen werden, im renommierten Hagener Woodhouse Studio. Darauf findet sich bestimmt auch der Titel „Alles wird gut“. „Ein eigenes Album aufzunehmen, war immer schon mein Traum“, verrät Mary-Ann Reißmann. Von „Audiospace“ wird also noch einiges zu hören sein.

Marc Miertzschke